

„Beweis, welcher auch in gewisser Maas in probanda libertate unmöglich ist, sondern bloß eine Demonstration, Bescheinigung, Verzeichniß, Designation, Specification etc. und zwar nur der Corporum allodialium selbst, nicht aber der diesen bis auf erfolgenden Gegen-Beweis ohne dem anhängigen qualitatibus allodialibus: aliud enim est, designare prædia non feudalibus, & aliud probare prædia esse allodialia.

„Neben dem sagt auch das Kaiserliche Diploma nicht, daß die Wolffsteinsche Erben das Eigentum darthun sollen, sondern es heist überhaupt, die Expectativ solle ihnen an der fahrenden Haab und andern Gütern, so viel deren dargethan werden mögen, unnachtheilig seyn, mithin wird es impersonaliter bey der dispositione juris communis gelassen. Gesezten, jedoch ohne eingestandenem Falls aber, darthun heisse so viel als beweisen, so hat man Gräfl. Wolffsteinscher Seits solches wollen mit Vorlegung der vorhandenen sämtlichen Lehen-Briefen in originali, worauf Caroli rei hauptsächlich bestehet: Reichs-Hof-Raths-Ordnung Tit. V. §. 1. veru. Also ist es auch c. 1. c. 2. Lit. a. & c. 6. c. 69. n. 16. Struv. c. 1. aph. 11, n. 3. & c. 10. aph. 6. Hertius Conf. 6. n. 1. als auch mit standhafter Versicherung auf die Rechtsgegründete presumptionem pro statu atque libertate naturali, & consequenter etiam pro allodio generalem, eo quod in investitura diserte haud expressa neque ea comprehendantur, neque illuc trahi possint, sed naturam libertatem retineant. arg. L. 99. ff. de V. O. Klock. V. 3. Conf. 82. num. 656. atque investitura strictissime interpretationis sit, nec ultra verba portenda. 2. Feud. 18. Struv. c. 8. aph. 4. n. 5. & aph. 8. n. 2. und c. 2. aph. 8. Hartmann Pfistoris L. 2. O. V. n. 4. Rosenthal l. c. 12. n. 2. 3. Und endlich dadurch noch überflüssig præstirt, daß auch nach Anleirung öfters erwähneter Summarischer Designation die Documenta über die Allodial-Stücke vor der Kayserl. hochansehnliche Subdelegations-Commission originaliter vorgewiesen, und (wie die Literæ investiturarum) recognoscirt, wohlfolgenden so gar tituli acquisitionum & possessionum allodialium speciales edirt worden sind.

Ad C. „Der älteste Lehen-Brief de Anno 1353 determinirt: Die Veste Sulzbürg mit allen ihren Zugehörungen, Kirchen-Sätzen, oder wie das genannt ist. Summarische Reservation pag. 21. Lit. A. der de Anno 1414 das Schloß Oberr Sulzbürg, mit dem Berg, und dem Kirchen-Satz, dem Hals-Gericht, dem Bann daselbst, und die Dörffer Mühlhausen und Biberach mit allen ihren Ehren, Rechten, Tugzen und Zugehörungen. Lit. B. pag. 22. ibidem; der de Anno 1431 und 1455 die Ober-Sulzbürg, mit dem Berg, und dem Kirchen-Satz, das Gericht, und den Bann über das Blut zu richten, mit sammt dem Umgeld am Berg, und anderswo auf dem ihren und die Dörffer Mühlhausen und Biberach, mit allen und jeglichen ihren Rechten, Tugzen, Freyung, Gelait, und Wildbahn, und Zugehörung, ibidem Lit. C. & B.

„Wormit auch die de Anno 1480. 1494 und

1521 übereinstimmen, außer daß post verbum Wildbahnen beygesezt wird: Daselbst, und zu Pyrbäum, und Zugehörungen, die von uns, und dem Heiligen Reich zu Lehen rühren. ibidem Lit. E. & F. p. 24. & 25.

„Der de An. 1514 und 1521 gehen auf das Schloß Unter-Sulzbürg, so weit dasselbe mit Mauren, Thürnen und Gräben umfassen und begriffen ist, und stehet nicht außer Acht zu lassen, daß dergleichen Anno 1514 mit dieser mahmentlichen Restriction, Caesari & Imperio, die Lehen-Oblation des Schloßes Unterr Sulzbürg zur Helffte geschehen ist. Lit. G. & H. ibid.

„Der de Anno 1532 hingende bis ad Annum in Substantialibus alle folgende bis ad Annum 1726 begreifen, die Herrschaften und Schloßes Ober- und Unter-Sulzbürg auch Pyrbäum mit allen ihren hohen, und niedern Obrigkeiten, Gerichten, Gerechtigkeiten, Zueingehörungen, auch dem Bann über das Blut zu richten, sammt dem Umgeld am Berg, und anderswo auf dem ihrem, dergleichen die Dörffer Mühlhausen und Biberach, mit allen und jeglichen ihren Rechten, Tugzen, Freyungen, Gelait und Wildbahnen, wie von Alters herkommen ist. ibidem Lit. K. & L. p. 29 seq. Und ist hier nur noch dieses zu wiederholen, daß von Anno 1532 an, alle Wolffsteinsche Reichs-Investituras, sammt denen allergnädigsten Confirmatorien, der über das Kloster Seligenporten habenden Gerechtsamen, jederweilen in Diplomatis communis firmirt worden sind. Voraus gesetzt dessen wird, also die Clausula pertinentiarum aller Im- und Zugehörungen der Gräfl. Wolffsteinschen wohl fundirten Intention desto weniger entgegen seyn können, je zuverlässiger nicht nur die Rechte vermögen.

„Quod Clausula pertinentiarum etiam rebus certis, & in literis investiturarum expressis adjecta ultra specificata nullam patitur extensionem, arg. L. 31. C. de transact. c. 15. X. de rescriptis.

„Quia & hic sequendum, quod minus est. L. 9. ff. de R. Jur. L. 83. §. 3. ff. de V. O. L. ult. ff. de praetor. stipulat.

„Et vasalli jus, in cuius favorem interpretatio in dubio contra dominum (multo magis contra territorium) facienda est, minus minuit. Rosenthal cap. 6. c. 28. n. 1. u. ff. DDres communiter, ad 2. Feud. 2. & Struv. c. 8. aph. 8. n. 5. Jung. Rosenthal c. 12. c. 15. n. 25. u. ff. ubi de hac clausula adposite ita: Quamvis, inquit, nonnulli fuerint, qui sibi persuaserunt, si concessio habeat, quod castrum conceditur cum pertinentiis, vel iuribus, vel si addatur cum territorio, velcum villis, terris, prædiis &c. quod ita declarentur verba illa generalia, ut prædia, agri, domus, a vasallo in territorio possessa, præsumantur feudalibus, attamen opinio vera, & communis est in contrarium. Quo recte refertur casus Contumacula vel potius Ruckeri Camer. Imper. Assessor. celeberr. concessionem Imperatoris de Principatu, Comitatu &c. cum castris, oppidis, villis, civitatibus, ac aliis pertinentiis &c. intelligi de districtu, jurisdictione &c. non vero comprehendere corpora, prædia & possessiones in districtu sita; ubi prædia controver-